

Nachrichten

aus der Diözese Würzburg

Ausgabe 2/2023 September 2023 www.kab-wuerzburg.de



Foto: Irene Konrad

Trifft die Energiekrise die Ärmsten der Gesellschaft?
Positionen der KAB zur Landtagswahl
Lesung „Deckname Antenne“

TRIFFT DIE ENERGIEKRISE DIE ÄRMSTEN?

GESPRÄCH MIT WÜRZBURGS SOZIALREFERENTIN HÜLYA DÜBER, KILIAN BUNDSCHUH (CARITAS) UND DEM GESCHÄFTSFÜHRER DER WÜRZBURGER VERSORGUNGS- UND VERKEHRS-GMBH THOMAS SCHÄFER

WÜRZBURG. Die Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine haben auf Europa gravierende Folgen. Mit der Energiekrise geht unter anderem auch eine hohe Inflation einher. In Kooperation mit dem Bündnis „Armut trifft...“ fragte das KAB-Bildungswerk „Trifft die Energiekrise die Ärmsten?“. Die Antwort gaben Würzburgs Sozialreferentin Hülya Düber, Kilian Bundschuh von der Caritas und der Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH Thomas Schäfer. Moderiert wurde das Gespräch vom geschäftsführenden Diözesansekretär der KAB, Alexander Kolbow.

Würzburgs Sozialreferentin **Dr. Hülya Düber** stellte fest, dass auf allen politischen Ebenen daran gearbeitet wird, dass die Energiekrise nicht die Ärmsten trifft. Das Bürgergeld, die Wohngeldreform des Bundes, sowie die Strom- und Gaspreisbremse seien wichtige Auffangnetze im sozialen System. Darüber hinaus gebe es bei der Stadt Würzburg Nothilfefonds für Familien und Senioren, die jetzt auch für andere Personengruppen geöffnet wurden. Aufgrund der Wohngeldreform wurde das Personal in der Sozialverwaltung massiv ausgeweitet. Leider sei jedoch die Hemmschwelle hoch, weil das Wohngeld mit Sozialleistungen gleichgesetzt wird.



Foto: Alexander Kolbow



Foto: Alexander Kolbow

Kilian Bundschuh ist Referent für besondere Lebenslagen beim Caritasverband der Diözese Würzburg. Er stellte fest, dass die Situation für viele Menschen am Rand der Armutsgrenze inzwischen prekär wird. „Momentan kommen Stromkunden, die Sozialleistungen beziehen, in Schwierigkeiten“, berichtete Bundschuh aus dem Beratungsalltag der Caritas. Die Caritas kann hier helfen. Sie verwaltet einen Notfallfond für Energiehilfen, der aufgrund von Steuermehreinnahmen durch die Diözese Würzburg zur Verfügung gestellt wurde.

Der Geschäftsführer der WVV, **Thomas Schäfer**, ist mit der technischen Abwicklung der Strom- und Gaspreisbremse befasst. Er machte deutlich, dass es in einem Energiekonzern nur Stromzähler und Zählerstände gäbe, keine Informationen über Einkommen und Lebenssituation der Haushalte. Es ist also um so wichtiger, dass Menschen mit Zahlungsproblemen rechtzeitig das Gespräch mit der WVV, dem Sozialreferat und der Caritas suchen. Wenn die zum 1. Januar 2023 beschlossene Strom- und Gaspreisbremse am Ende des kommenden Winters endet, erwartet Schäfer einen neuen Schock für viele Kundinnen und Kunden. Deswegen müsse man bedürftigen Menschen ab 2024 mit staatlichen Hilfen noch gezielter helfen.



Foto: Alexander Kolbow

Alexander Kolbow dankte den Gesprächspartnern für die Informationen und für ihre wichtige Arbeit. Das Bündnis „Armut trifft...“, eine Kooperation aus KAB, Kolping, Frauenbund, Familienbund, ländliche Familienberatung, Ackermann-Gemeinde, SKF und Caritas, wird sich weiter gegen Armut stark machen.

„DECKNAME ANTENNE“ AUTORENLESUNG

DREI FRAGEN AN EBERHARD SCHELLENBERGER

WÜRZBURG/UNTERDÜRRBACH. Auf Einladung der KAB Unterdürrbach stellte der Journalist Eberhard Schellenberger sein Buch „Deckname Antenne“ vor.



Foto: Thomas Berberich

Das deutsch-deutsche Zusammenleben begleitete den Würzburger Journalisten Eberhard Schellenberger (65) privat und als langjährigen BR-Reporter ein ganzes Leben. Es wurde zu seinem journalistischen „Lebensthema“. Bereits bei seiner ersten privaten Einreise 1983/1984 in die DDR legte die Stasi eine Akte von am Ende 400 Seiten über ihn an. Bis zum Mauerfall wurde er bei seinen zahlreichen Besuchen und journalistischen Reisen beobachtet und bespitzelt. Telefonate und Sendungen des BR wurden abgehört. Als er später seine Stasi-Akte - aus denen er in der Lesung umfangreich zitiert- sichtet, findet er neben fast skurrilen Nichtigkeiten und Belanglosem auch viel Perfides. Es wird ihm klar, dass er in der DDR zeitweise wie ein Staatsfeind behandelt wurde. Eine der Akte trägt den Decknamen „Antenne“.

Ihm wurde auch deutlich bewusst auf welchem Pulverfass die Menschen gerade in Unterfranken und Thüringen an der Nahtstelle zwischen Ost und West, zwischen Warschauer Pakt und Nato saßen. In der Nacht der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 lieferte der BR-Reporter Schellenberger mit Tränen in den Augen am ehemaligen Grenzübergang Eußenhausen-Meiningen inmitten feiernder Menschen die wohl emotionalste Livereportage seines Reporterlebens.

Eberhard Schellenberger macht aber auch deutlich: „Ich habe dieses Buch auch für die inzwischen nachgewachsene Generation geschrieben, denn auf diese wirken diese Geschichten und Erlebnisse aus der Mitte Deutschlands völlig unwirklich und unbegreiflich.“

Der Journalist Eberhard Schellenberger hat seine Wurzeln in der Jugendarbeit der Christlichen Arbeitnehmerjugend (CAJ) und ist seit 1994 Mitglied in der KAB. Der langjährige Leiter des BR Regionalstudios Mainfranken schrieb im Ruhestand das Buch „Deckname Antenne“, in dem er große Teile seiner über 400-seitigen Stasi-Akte veröffentlichte.

Was für ein Gefühl ist es, wenn man merkt, dass man von einem Staat bespitzelt wurde und über einen selbst eine Stasi-Akte angefertigt wurde?
Schellenberger: Das Gefühl ist erst einmal überraschend und sehr beklemmend. Als ich die Akte das erste Mal gelesen habe und wie ich darin charakterisiert und eingeschätzt werde, habe ich mich zuerst einmal gar nicht selbst erkannt. Es war schon sehr, sehr beklemmend und fremd. Ich hätte nie erwartet, dass auf meinen Reisen in die DDR über 400 Seiten Stasi-Akten zusammen kommen.

Die junge Generation hat die DDR nicht mehr erlebt und kann sich dieses System nicht vorstellen. Gibt es etwas, dass Sie der jungen Generation mit auf den Weg geben wollen?
Schellenberger: Ich war mit meiner Buchvorstellung schon an vielen Schulen. Dort wurde beispielsweise über Freiheit, Meinungsfreiheit und Reisefreiheit diskutiert. Warum wollten die Menschen raus aus der DDR? Die DDR war genau der Gegenentwurf zu dem was uns heute so wichtig ist. Aus den Rückmeldungen der jungen Menschen höre ich schon deutlich heraus, dass man sich manchmal gar nicht so recht bewusst darüber ist, welche Vorzüge es hat in einem freiheitlichen Land mit Demokratie, Meinungsfreiheit und Reisefreiheit zu leben.

Die Grenzen zwischen DDR und BRD sind gefallen. Wir leben in einer Demokratie, aber es sind schwierige Zeiten. Machen Sie sich Sorgen um die Demokratie?
Schellenberger: Es erschreckt mich sehr, wenn ich sehe, dass gerade im Osten Deutschlands undemokratischen Parteien nachgelaufen wird - meistens eher nur aus Protest. Ich kenne eine Menge ehemaliger DDR-Bürger die zufrieden sind. Es ist nicht so, dass da alle unzufrieden sind. Es ist aber so, dass sie die schweigende Mehrheit sind. Diejenigen, die unzufrieden sind, sind halt laut. Natürlich wurden auch nach der Wiedervereinigung Fehler gemacht. Die Menschen wurden oft allein gelassen. Da ging die Treuhand drüber und viele Firmen wurden geschlossen. Aber ich denke, wenn Ost und West zusammen halten, dann ist die Demokratie stärker.

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Alexander Kolbow

FORDERUNGEN DER KAB BAYERN ZUR LANDTAGSWAHL AM 8. OKTOBER

Unsere Gesellschaft steckt mitten in massiven sozialen und ökologischen Umbrüchen und steht damit vor großen Herausforderungen – auch in Bayern. Nicht wenigen Menschen macht diese Entwicklung Angst und der Gedanke an die Zukunft erfüllt sie mit tiefer Verunsicherung. Die KAB setzt dem etwas entgegen. Resignation und Zynismus ob der vielen Krisen sind für uns keine Option. Als KAB Bayern gestalten wir Politik mit und nehmen Einfluss.

Gesundheit und Pflege

Die KAB in Bayern sorgt sich um die Gesundheit der Bevölkerung, da, wie Papst Franziskus sagte, für uns die Gesundheit kein „Allgemeingut“ mehr ist, sondern ausschließlich nach ökonomischen Gesichtspunkten behandelt wird. Nur was sich rechnet, wird für die Allgemeinheit bereitgestellt, alles darüber hinaus muss von den Bürgerinnen und Bürgern selbst bezahlt werden. Die Gesundheit muss wieder im Rahmen des Gemeinwohls für alle Bürgerinnen und Bürgern überall in Deutschland gleichwertig sein.

Wir erwarten von den bayerischen Politikerinnen und Politikern: Das Ausbluten der medizinischen Versorgung, vor allem im ländlichen Raum, zu verhindern und die Qualität der medizinischen Versorgung im Rahmen des Gemeinwohls für alle Bürgerinnen und Bürger sichern!

Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft

Die Politik in Bayern steht angesichts der mehrfachen Krisen, die wir erleben, vor großen Herausforderungen. Zentrale Herausforderung ist dabei die notwendige sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei gilt es, die beiden Ziele Klimaneutralität und Soziale Gerechtigkeit gleichermaßen im Blick zu behalten. Die notwendigen Veränderungen führen auch zu einer tiefgreifenden Veränderung der Arbeitswelt, die durch eine verantwortungsvolle Politik begleitet werden muss. Die KAB Bayern fordert deshalb unter anderem folgende Schritte:

Wirtschafts- und Industriepolitik

- Die Wirtschaft in Bayern soll mit Unterstützung der Staatsregierung konsequent auf das Gemeinwohl ausgerichtet werden.

Soziale Gerechtigkeit in der Arbeitswelt

- Der Freistaat sorgt für mehr Lohngerechtigkeit durch ein Tarifreue- und Vergabegesetz, eine Stärkung der Tarifbindung und die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse.

Das Titelbild:

Eberhard Schellenberger erinnert am ehemaligen Grenzübergang Eußenhausen-Meiningen daran, dass sich in der Nacht auf den 3. Oktober 1990 Tausende von Menschen aus Freude über die Wiedervereinigung in den Armen lagen und Eberhard Schellenberger durfte „die schönste Reportage seines Reporterlebens liefern“. Studienfahrt des KAB-Bildungswerks der Diözese Würzburg.

Soziale Arbeitszeitpolitik und Sonntagsschutz

- Der Freistaat stärkt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch eine soziale Arbeitszeitpolitik. Dazu setzt die Staatsregierung sich für den konsequenten Schutz des arbeitsfreien Sonntags in allen Bereichen des wirtschaftlichen Lebens in Bayern ein.

Fach- und Arbeitskräftesicherung

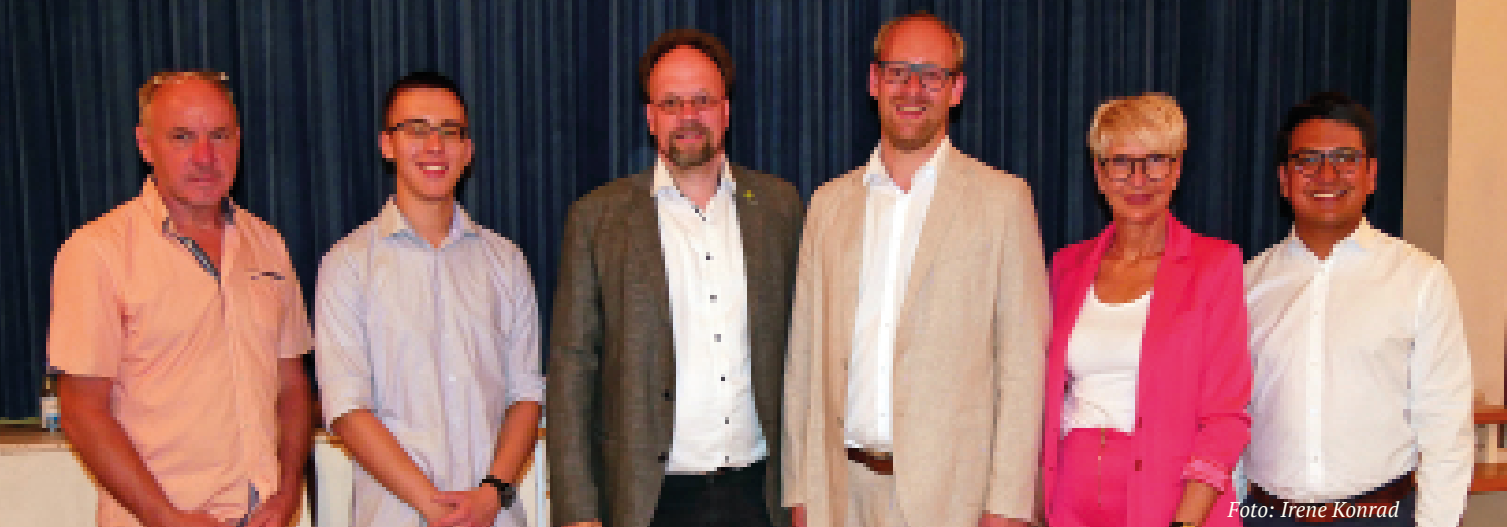
- Der Freistaat Bayern unterstützt eine Öffnung in der Migrationspolitik um den demographisch bedingten Fach- und Arbeitskräfteverlust zu bremsen.

Energiewende - sozial und gerecht

Die Verfehlung globaler, nationaler und landespolitischer Klimaziele bedroht die Lebensgrundlage der Menschheit. Dabei ist die Bewahrung der Schöpfung ein Auftrag, der den Menschen schon seit Beginn der Schöpfung gilt. Der Mensch wird aufgerufen, den Garten Eden „zu bebauen und zu bewahren“ (Gen 2,15). Dieser Auftrag gilt uns allen, denn „das Klima ist ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle.“ (LS 23). Nur eine echte Energiewende, d.h. ein zügiger Umstieg auf regenerative Energieträger und eine Reduzierung des Energieverbrauchs kann die verheerendsten Auswirkungen der Klimakatastrophe noch verhindern.

Die gesamten Forderungen der KAB Bayern zur Landtagswahl am 8. Oktober finden Sie auf unserer Homepage unter www.kab-wuerzburg.de

In der KAB Bayern organisieren sich die bayerischen KAB-Diözesanverbände für ihre Arbeit auf Landesebene. Kontinuierlich positionieren sich Vorstand und Landesversammlung gegenüber der Landesregierung.



von links: Heinz Braun (ÖDP), Dmitry Nekhoroshkov (Linke), Patrick Friedl (Grüne), Alexander Kolbow (SPD), Dr. Andrea Behr (CSU) und Tobias Dutta (FDP).

SIE HABEN DIE WAHL: PODIUMSDISKUSSION ZUR LANDTAGSWAHL IM STIMMKREIS WÜRZBURG-STADT

ROTTENDORF. Zu einer Podiumsdiskussion hat der KAB Stadt- und Kreisverband Würzburg sieben Direktkandidaten des Stimmkreises Würzburg-Stadt für die Landtagswahl am 8. Oktober 2023 eingeladen. Dieser Stimmkreis umfasst die Stadt Würzburg und die zwei Gemeinden Gerbrunn und Rottendorf.

Im Marienheim in Rottendorf stellten sich am 11. Juli 2023 Dr. Andrea Behr (CSU), Heinz Braun (ÖDP), Tobias Dutta (FDP), Patrick Friedl (Bündnis 90/Die Grünen), Alexander Kolbow (SPD) und Dmitry Nekhoroshkov (Die Linke) den Fragen des KAB-Stadtverbandvorsitzenden Thomas Wülk und Co-Moderator Diakon Raban Hirschmann.

Burkhard Ott begrüßte im Namen des KAB-Ortsverbands Rottendorf die Kandidatin und Kandidaten, die sich um ein Mandat im Bayerischen Landtag bewerben und freute sich über das Interesse der KAB-Mitglieder und Gäste. In den Ortsverbänden und bei KAB-Umfragen waren Fragen an die Direktkandidaten gesammelt worden. Sie hatten mit den aus der katholischen Soziallehre kommenden Begriffen Verantwortung, Option für die Amen, Schutz der Schöpfung, Solidarität, Subsidi-

arität, Freiheit und Gerechtigkeit zu tun.

Die Diskussion zeigte, dass sich die Kandidatin und die Kandidaten mit Engagement, Sachverstand und Herzblut für eine gute Zukunft einsetzen, dass sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern möchten und sich ernsthaft mit Themen wie Umweltschutz, Energiewende, Bildungspolitik, Fachkräftemangel, faire Löhne, bezahlbaren Wohnraum, die Pflegesituation oder Alterssicherung auseinandersetzen. Gesprochen wurde über Zuwanderungspolitik und Rassismus, die leidige Bürokratie, Erziehungsgehalt, attraktive Ausbildungen in der Kinderbetreuung und Pflege, sozialem Wohnungsbau, leer stehende Wohnungen, einen Reparaturbonus oder Luxuskonsum.

Es war interessant, den Abgeordneten Friedl über seine Projekte in den Bereichen Klimaschutz und Asyl reden zu hören, die Kompetenzen des geschäftsführenden KAB-Diözesansekretärs Kolbow beim Thema bezahlbares Wohnen nachzuvollziehen, hinter der engagierten Zahnärztin Behr die „bekenkende Katholikin“ nachempfinden zu können, den praktischen Ansatz des

Schreinermeisters Braun im Blindeninstitut zu verstehen oder die Kandidaten Dutta und Nekhoroshkov mit ihren 21 beziehungsweise 22 Jahren in ihrer frischen und modernen Art zu erleben.

Immer wieder legte Moderator Wülk die Hand auf spezielle Wunden der einzelnen Parteien und sprach mit leichter Ironie deren „Lieblingsthemen“ an. „Wir von der KAB sehen das so“, begründete er beispielsweise Forderungen nach einem Mindestlohn von 14,62 Euro oder nach „qualifizierten Fachkräften in ausreichender Zahl auf allen Ebenen“. Rede und Antwort standen die Kandidierenden zu Fragen wie der Diskrepanz zwischen Forderungen und einer konkreten Umsetzung oder zu „zielführenden und praktikablen Ideen“ in den Bereichen Energie, Verkehr, Agrar und dem Schutz der Schöpfung.

Angesichts der spannenden Themen vergingen die eineinhalb Stunden wie im Flug. „Als KAB hoffen wir auf eine sozial gerechte Zukunft für ein christliches Miteinander“, bedankte sich das Vorbereitungssteam mit einem „Sie haben die Wahl“ bei allen Mitwirkenden. Bericht: Irene Konrad



Foto: Martina Ngahi

Mbinga/Tansania, Avocado



Foto: Joachim Schmitt

Deutschland: gemischtes Grün

VUWAWA IN MBINGA - KAB INTERNATIONAL PFLANZAKTION AM PARTNERSCHAFTSTAG

WÜRZBURG/MBINGA. Am 1. Mai pflanzten Mitglieder der KAB und der VUWAWA in Mbanga / Tansania Bäume im Rahmen des Partnerschaftstages. So entstand zur gleichen Zeit an weit entfernten Orten ein Zeichen der gemeinsamen Verantwortung in der Welt. In Tansania waren es Avocados, in Deutschland gemischtes Grün.

Tatsächlich kam es nicht darauf an welcher Baum gepflanzt wurde. Viel wichtiger war der gemeinsame Moment und die partnerschaftliche Verbindung die daraus entsteht. Die VUWAWA-Mbinga trifft sich jedes Jahr zum 1. Mai mit Teilnehmern aus der Region um den „Tag der Arbeit“ zu feiern. Diesmal trafen sie sich

in Utili und pflanzten Avocado-Bäume. Hintergrund ist, dass genau an diesem Ort ein VUWAWA-Center entstehen soll, in dem u. a. landwirtschaftliche Lebensmittel, wie z. B. Avocados, verarbeitet werden sollen. Diese Idee entwickelten Teilnehmer des Internationalen Austausches im Jahr 2022 in Tansania. Der Gedanke dahinter, das Einkommen der Bauern in der Region durch die Verarbeitung der Lebensmittel zu verbessern. Generell gilt die Veredelung, Haltbarmachung und Vermarktung als der zentrale Weg, um in Entwicklungs- und Schwellenländern das Einkommen zu steigern. Die VUWAWA geht sehr konkrete Schritte und wünscht sich dieses Projekt gemeinsam mit den KAB-Partnern zu verwirklichen.

SPENDENAUFTRUF FÜR TANSANIA-PARTNERAUSTAUSCH

12 Frauen und Männer der VUWAWA Mbanga / Tansania kommen auf Einladung der KAB im Jahr 2024 nach Deutschland. Ziel ist ein persönlicher Kontakt und die partnerschaftliche Entwicklung der Lebenszusammenhänge in Tansania und in Deutschland. Um die Kosten für Flug und Unterbringung zu finanzieren braucht es die Großzügigkeit der Menschen in Deutschland. Ihre Spenden ermöglichen diese Bildungsreise und fördern so die Teilhabe auf Augenhöhe in der Einen Welt.

Wer ein menschwürdiges Leben für alle in der Einen Welt will, muss die Menschen an der globalen Entwicklung mitwirken lassen. Genau das ermöglicht die Partnerschaftsarbeit von KAB & VUWAWA. Echte Entwicklung kann nur im Dialog auf Augenhöhe gelingen. Die Kosten sind dabei höher und die privaten Mittel der Beteiligten ungleich geringer. Natürlich beteiligen sich die Ehrenamtlichen und die KAB als Organisation mit einem eigenständigen Beitrag an der Umsetzung. Dennoch sind jegliche Spenden willkommen und notwendig:

Spendenkonto: DE 84 750 903 00 0203 0116 58 Liga-Bank Würzburg
Stichwort: „Bildungspartnerschaft Tansania 2024“

„BRAUCHEN WIR DEMOKRATIE?“

WERNECK. Der Hamburger Kabarettist Lutz von Rosenberg Lipinsky sorgt sich schon lange um die Gesellschaft. Sprachgewandt, intelligent und schonungslos ging der studierte evangelische Theologe mit der Politik aller Parteien ins Gericht. Der Künstler erklärte die Demokratie und überlegte vielleicht mal andere Regierungsformen zu probieren: „die schleichende Diktatur - bei mir zu Hause“. Zunächst habe er sie demokratisch gewählt und dann kämen die Kinder als Mehrheitsbeschaffer dazu, wie die FDP. Sehr bequem sei auch die Monarchie: „da muss man nichts tun“. Auch die Größe des Bundestages nahm er in den Blick: „Wir sitzen bald alle im Parlament“ und „Überhangmandate haben sonst nur Männer über 50“. Bei jeder Wahl geben wir unsere Stimme ab und wundern uns, dass wir keine Stimme mehr haben.

Trotz aller Fehler „im System“ kommt der Kabarettist zu dem Schluss, dass „unsere Demokratie“ immer noch ziemlich cool funktioniert“. Weitere Themen des Abends waren z.B. Abitur während Pandemiezeiten, Asylpolitik, Digitalisierung, Klimakrise und das Nachdenken über unsere Gesellschaft

Eingeladen hatten KAB Ortsverbände Werneck und der Stadt-/ Kreisverband Schweinfurt.



MITARBEITER ZAHLEN FÜR MANAGMENTFEHLER

WÜRZBURG/SCHWEINFURT. KAB und die Katholische Betriebsseelsorge kritisieren die Schließungspläne für die Filiale von Galeria Karstadt Kaufhof in Schweinfurt scharf. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlieren ihre berufliche Existenz, weil Sanierungs- und Entwicklungskonzepte durch das Management über Jahre hinweg nicht oder nur unzureichend umgesetzt wurden“, so KAB-Diözesanpräses Diakon Peter Hartlaub. In den undurchsichtigen Strukturen der von René Benko kontrollierten Signa-Gruppe streicht Benko einerseits mit ausgegliederten Immobiliengesellschaften, denen viele Gebäude von Galeria-Filialen gehören, hohe Gewinne ein, während er



die Betreibergesellschaft der Galeria-Warenhäuser ausbluten lässt. In den letzten zwei Jahren erhielt Galeria Karstadt Kaufhof staatliche Hilfen in Höhe von 680 Millionen Euro. Aus Sicht von KAB und Betriebsseelsorge mehrt Benko seinen Reichtum auf dem Rücken der Beschäftigten von Galeria Karstadt Kaufhof.

KAB und Betriebsseelsorge fordern Milliardär René Benko dazu auf, die unternehmerische und soziale Verantwortung für die Mitarbeiter von Galeria Karstadt Kaufhof zu übernehmen. „Es ist unchristlich und unsozial, dass ein Milliardär in Teilen seines Firmengeflechts hohe Gewinne erzielt und gleichzeitig die anvertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Straße setzt.“, so Hartlaub weiter.

ABSCHIED UND NEUBEGINN IM KAB-SEKRETARIAT ASCHAFFENBURG



ASCHAFFENBURG. Nach 26 Jahren im KAB-Sekretariat Aschaffenburg ging unsere Verwaltungsmitarbeiterin Angelika Kneisel am 31.07.2023 in die wohlverdiente Freistellungsphase der Altersteilzeit. Als erste Ansprechpartnerin im KAB-Sekretariat Aschaffenburg stand sie Mitgliedern und hauptberuflichen KollegInnen stets zur Seite. Wir danken Angelika Kneisel für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Ab 1.10.2023 folgt ihr Tanja Heimbach (rechts) nach. Frau Heimbach arbeitete bislang beim Kreisjugendring Aschaffenburg und ist ehrenamtlich in der Familienarbeit der KAB aktiv.

GERECHTER SOLLTE ES ZUGEHEN! KARIKATURENAUSSTELLUNG „ARBEIT IST DAS HALBE LEBEN“



ASCHAFFENBURG. Beim Gang durch die Ausstellung „Arbeit ist das halbe Leben? Karikaturen zu Mensch, Maschinen und Moneten“ tauschten sich die BesucherInnen interessiert und kontrovers über dargestellte Themen der Arbeitswelt aus. KAB-Rechtsberater Ralph Stapp thematisierte anhand einer Karikatur von Pfohlmann, wieviel gesellschaftlich notwendige Arbeit ohne Bezahlung geleistet wird. Dass dadurch besonders Frauen belastet und wegen mangelnder Rentenpunkte im Alter von Armut bedroht sind, ergänzten die Teilnehmenden durch eigene Erfahrungen.

„Diese Wirtschaft tötet“ - auf dieses Papstzitat lenkte Betriebsseelsorger Marcus Schuck die Aufmerksamkeit und stellte mit Papst Franzis-

kus das kapitalistische Wirtschaftssystem grundsätzlich in Frage. Die radikale Systemkritik wurde in der Gruppe kontrovers diskutiert. Einig waren sich aber alle, dass es Regeln für die Marktwirtschaft braucht, damit Menschen nicht unter die Räder kommen.

Viel Energie war auch in der Diskussion um die junge Generation Z, die andere Werte und Haltungen in die Betriebe bringen. Mit dem steigenden Arbeitskräftemangel könnten sie ihre Vorstellungen von reduzierter Arbeitszeit und guten Leistungen für ArbeitnehmerInnen bei ArbeitgeberInnen immer mehr durchsetzen. Doch dem Betriebsfrieden diene das nicht immer wie einige berichten konnten.

Plakat: Kath. Arbeitnehmerpastoral Erzbistum Bamberg

Zum „Tag der menschenwürdigen Arbeit 2023“ ist die Ausstellung vom 9.10.-20.10.2023 im Burkardushaus und im Landratsamt in Würzburg zu sehen. Eröffnung ist am 9.10.2023 um 18.00 Uhr im Burkardushaus in Würzburg.

75 JAHRE KAB-MITGLIEDSCHAFT

ROTTENDORF. Ein seltenes Jubiläum durfte Frau Hedwig Thiele feiern: Sie ist seit 75 Jahren (!) Mitglied der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung.



Foto: KAB Rottendorf

Die Gratulanten bei Frau Thiele: Frau Gerda Scheckenbach von Leitungsteam und Burkhard Ott vom Sprecherteam der KAB Rottendorf.

AKTIONEN IN ASCHAFFENBURG



Foto: KAB Aschaffenburg

KAB-Stand zur Arbeitnehmerumfrage



Foto: KAB Aschaffenburg

KAB-Stand bei der Maikundgebung des DGB am 1. Mai 2023

LEBENDIGES EVANGELIUM

AM 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

MT. 22, 34 – 40

DIE FRAGE NACH DEM WICHTIGSTEN GEBOT

Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie (bei ihm) zusammen.

Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

FRAGEN:

1. Welcher Satz(teil), welcher Vers oder welches Wort spricht mich besonders an?

2. Gott mag mich so, wie ich bin, ohne Wenn und Aber. Ich bin und bleibe einmalig. Was bedeutet es für mich, dass Gott mich trotz meiner Schwächen und Fehler liebt?

3. Wie kann es mir (besser) gelingen, mich selbst so anzunehmen, wie ich bin und mich selbst zu lieben?

4. Welche konkreten Möglichkeiten erkenne ich, das Doppelgebot der Liebe in die Tat umzusetzen? Wie kann ich Gott und meine Mitmenschen lieben, auch die Menschen, die ich nicht mag?



SAUBERES LENGFELD - die KAB Lengfeld-Rimpar war dabei!

LENGFELD. Die KAB Lengfeld-Rimpar setzte ihren Schwerpunkt mit einer Gruppe von elf MüllsammlerInnen auf die öffentlichen Grünanlagen im Pilziggrund. Beim „Saubermachen“ wurde als Besonderheit eine Packung Capri-Sonne mit MHD von 1992 gefunden. Ein Beispiel dafür, dass auch nach 30 Jahren achtlos entsorgter Müll nicht verrottet. Ein weiterer Fund, welcher sicher nicht verrottet, eine elektrische Heckenschere.

KAB STUDIENFAHRT ZUR EHEMALIGEN DEUTSCH-DEUTSCHEN GRENZE EMOTIONALE ERINNERUNGEN MIT BUCHAUTOR EBERHARD SCHELLENBERGER



Am ehemaligen Grenzübergang Eußenhausen spielte Eberhard Schellenberger Originalreportagen aus seiner Zeit als Leiter des BR-Studios Mainfranken vor.

Am ehemaligen Grenzübergang Eußenhausen lagen sich in der Nacht auf den 3. Oktober 1990 Tausende von Menschen aus Freude über die Wiedervereinigung in den Armen.

Zaunstück des deutsch-deutschen Areal des Freilandmuseums Behrungen/Thüringen in Sichtweite des früheren DDR-Grenzturms, des Kolonnenweges und Minenfeldes.



WIR TRAUERN UND DANKEN

HERMINE LANG

Diözesanvorsitzende

21.04.1941 +27.01.2023

Herr, gib ihr die ewige Ruhe und
das ewige Licht leuchte ihr.
Herr, lass sie ruhen in Frieden!



WIR TRAUERN UND DANKEN

ELISABETH FLÜGEL

Sprecherin Kirchenfrauenkonferenz

20.06.1938 +10.05.2023

Herr, gib ihr die ewige Ruhe und
das ewige Licht leuchte ihr.
Herr, lass sie ruhen in Frieden!

IDEEN FÜR DIE **KAB**-BILDUNGSARBEIT

FRIEDE, FREUDE, EIERKUCHEN - ODER DOCH LIEBER STREITKULTUR?

Nicht zuletzt friedenspolitische Debatten werfen die Frage auf: Kann und will ich wirklich nachvollziehen, wie sich mein Gegenüber politisch positioniert? Wie gehen wir um mit Unterschiedlichkeit? Was heißt Meinungsfreiheit in der heutigen Zeit?

Was hat Menschen dazu bewegt, sie international und national als Grundrecht gesetzlich zu verankern? Demokratie lebt von Unterschiedlichkeit. Was brauchen wir heute, damit sie gelingt? Welches Menschenbild lebt unser Verband, die KAB - und was braucht es, damit die Prinzipien der christlichen Soziallehre auch im Alltag Wirklichkeit werden?



Foto: Yvonne Dreher by Pfarrbriefservice.de

SCHUBS MICH NICHT

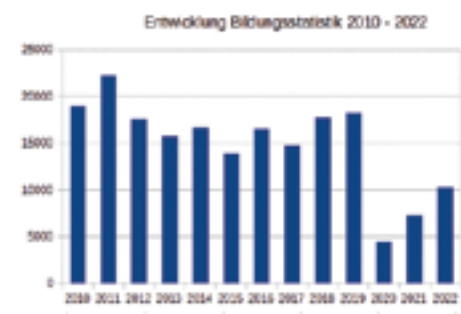
Nur ein kleiner Stups, dann tun Menschen, was sie eigentlich nicht tun wollen. Nudging nennt man diese Strategie, die in der Werbung seit Jahrzehnten genutzt wird. Beim Anreiz, lieber die Treppe zu nutzen statt die Rolltreppe mag der Vorteil dieses Vorgehens einleuchten. Was jedoch, wenn diese Strategie politisches Handeln prägt? Seit einigen Jahren sind Nudging-Fachleute im Beratungskreis der Bundesregierung. Was heißt das für unsere Demokratie? Und wie reagieren wir als Verband darauf? Was ist nötig, damit Menschen selbst bestimmen und wirklich frei entscheiden?



Foto: Peter Weidemann by Pfarrbriefservice.de

ES GEHT BERGAUF - DANKE FÜR EUER ENGAGEMENT!

Die „Talsole Corona“ der Bildungsarbeit scheint durchschritten. Im vergangenen Jahr haben wir mit über 80 Veranstaltungen mehr als 2.000 Menschen in der ganzen Diözese erreicht. Das ist ganz stark Eurem Einsatz zu verdanken. Herzlichen Dank - auch fürs zuverlässige Melden für unsere Bildungsstatistik. Wir wissen, wie mühsam das manchmal ist... Lasst uns auch künftig an vielen Orten in Unterfranken interessante Bildungsangebote machen. Politische Herausforderungen und interessante Themen gibt's genug... Gemeinsam schaffen wir das!



Statistik: KAB-Bildungswerk Würzburg

Ansprechpartnerin für Bildungsarbeit: Sabine Schiedermaier

ANGEBOTE

DES KAB-BILDUNGSWERKES DIÖZESE WÜRZBURG E.V.

Bitte entnehmen Sie den aktuellen Stand unserer Homepage www.kab-wuerzburg.de oder fragen Sie telefonisch nach.

REGION ASCHAFFENBURG

- Do, 14. 09.2023 um 19 Uhr Podiumsdiskussion zur Landtagswahl mit den Direktkandidat:innen von CSU, FDP, FW, Grüne, SPD. Moderation Martin Schwarzkopf im Martinushaus Aschaffenburg
- Do, 22.09.2023 um 19 Uhr Podiumsdiskussion zur Landtagswahl mit den Direktkandidat:innen von CSU, FDP, FW, Grüne, SPD. Moderation Martin Schwarzkopf im Dorfgemeinschaftshaus Großheubach
- Sa, 21. 10.2023 ab 16.30 Uhr Bürgerinnen und Bürger diskutieren ihre Themen rund um Ehrenamt, Pflegearbeit, Digitalisierung und Integration. im Bürgerhaus Obernburg
- Di, 19.03.2024 Willkommen in Tansania, Bildvortrag zur Partnerschaft von KAB im Bistum Würzburg & VUWAWA im Bistum Mbinga / Tansania

Informationen im KAB-Sekretariat Aschaffenburg, Tel. 06021 - 392 - 140 kab-aschaffenburg@bistum-wuerzburg.de

REGION SCHWEINFURT

- So, 8.10.2023 um 14.00 Uhr Gottesdienst des Kreisverbands Hassberge am Zeiler Käppele, anschl. gemütliches Beisammensein im Berghospiz
- Mo, 16.10.2023 um 19.00 Uhr, Treffen der verantwortlichen Frauen in den Ortsverbänden, pluspunkt Schweinfurt
- Do, 26. 10.2023 um 9.00 Uhr Frauenfrühstück, „Liebst Du DICH? - Die Kunst der Selbstliebe“, Referentin Irene Schneider im Bürgerzentrum Schwanfeld

Informationen im KAB-Sekretariat Schweinfurt, Tel. 09721 7025 11 kab-schweinfurt@bistum-wuerzburg.de

REGION WÜRZBURG

- So, 08.10.2023, 16.00 Uhr, Käppelwallfahrt, Treffpunkt: erste Station am Kreuzweg
- Mo, 13.11.2023 Männerbrotzeit KAB Lengfeld-Rimpar, Ökumenisches Zentrum Lengfeld
- Sa, 21.10.2023 Kreis- und Stadtverbandstag Würzburg

Informationen im KAB-Sekretariat Würzburg, Tel. 0931-386-65330, kab-@bistum-wuerzburg.de

FAMILIE

- Fr – So, 17. – 19. 11.-2023, Why?nachten?! mit Theresia Erdmann und Nanny Kehrer, Rückersbach

FRAUEN

- Sa, 14.10.2023 Mach die Bühne zu deinem Zuhause! mit Agnieszka Kleemann, Schmerlenbach
- Do, 7.12.2023 Religiöser Bildungstag für Frauen „Starke Frau(en) im Alten Testament“, Würzburg, Exerzitienhaus Himmelspforten

ARBEITNEHMERVERTRETUNGEN

- Do – Fr, 9.–10. 11.2023 Burn Out / Mobbing. Ursachen - Folgen - Prävention mit Alexandra Bilko-Pflaugner, Würzburg Exerzitienhaus Himmelspforten

BESONDERE TERMINE

- 9.10. - 20.10.2023 Ausstellung „Arbeit ist das halbe Leben“ in Würzburg, Burkardushaus und Landratsamt
Eröffnung: Mo, 09.10. 2023 um 18.00 Uhr im Burkardushaus
- Sa/So, 20./21.01.2024, Hobbach Seminar für Verantwortliche in der Verbandsarbeit mit Sabine Schiedermaier + Team

Gerne nehmen wir Beiträge von Ihnen auf. Bitte schicken Sie uns kompakte Informationen und Bilder (mind. 300 dpi).

Redaktionsteam:

Angelika Goj, Irene Konrad, Susanne Öttinger und Alexander Kolbow
Weitere Mitwirkende sind herzlich willkommen!

Impressum:

KAB Diözesanvorstand (V.i.S.d.P.)
KAB Diözesanverband Würzburg e.V.

Kilianshaus, Kürschnerhof 2
97070 Würzburg
Tel. 0931 - 386 - 65327
kab@bistum-wuerzburg.de

Druck:

medienzentrum süd, Bischofsweg 48-50, 50969 Köln

Unsere Nachrichten aus Unterfranken erscheinen in der Regel zweimal im Jahr und liegen der KAB-Mitgliederzeitung Impuls bei. Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2023.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.12.2023